



Bayerischer Bauernverband · Max-Joseph-Str. 9 · 80333 München

Datum: 23.08.2022

Herrn Staatsminister
Thorsten Glauber, MdL
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz
Rosenkavalierplatz 2
81925 München

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

Sehr geehrter Herr Staatsminister Glauber,

bei der Hauptalmbegehung am 3. August 2022 hat Ministerpräsident Dr. Markus Söder mit den Worten „Der Wolf gehört hier nicht her“ ein beeindruckendes Statement für die Berglandwirtschaft mit ihrer Weide- und Freilandhaltung abgegeben.

Es geht um nichts anderes als den Erhalt und die Stärkung unserer vitalen Berglandwirtschaft mit seinen Almen und Alpen, die Offenhaltung des Grünlandes durch die Weide- und Freilandhaltung, die Kulturlandschaft mit seinem Erholungsraum und schlussendlich um die Wertschöpfung mit dem daraus resultierenden Wirtschaftsraum für unsere bäuerlichen Familien und des Tourismus.

Aktuell finden fast täglich in Bayern, insbesondere im Raum Garmisch-Partenkirchen, Übergriffe auf Weidetiere statt. Almbauern beginnen vorzeitig ihre Tiere von den Almen abzutreiben. Entlang der gesamten Alpenkette nimmt die Frustration unter den Weidetierhaltern täglich zu. Für sie ist die aktuelle Situation rund um den Wolf unerträglich und untragbar, da sie das Wohl ihrer Familien und ihrer Tiere in Gefahr sehen und immer in der Sorge leben, am nächsten Tag in ihrer Herde tote Tiere vorzufinden, die in Todesangst jämmerlich verenden mussten oder mit schwersten Verletzungen noch lebend angetroffen werden.

Die Futtermengen allein der Tallagen sind nicht ausreichend für die landwirtschaftlichen Betriebe, sie sind auf die Futtermittellieferung angewiesen, so fürchten wir eine Aufgabe der generationsübergreifenden Alm- und Alpbewirtschaftung und daraus resultierend Entleerung und Überalterung im ländlichen Raum. Dies kann und darf nicht Ansinnen der Politik sein!

Das Landesamt für Umwelt (LfU) ist hoffnungslos mit der Probennahme und den Untersuchungen von Rissen überfordert. Die noch fehlenden Untersuchungsergebnisse in Garmisch-Partenkirchen und bei anderen Rissereignissen zeigen deutlich, wie weit man von einer schnellen Aufarbeitung entfernt ist. Diesen Mangel an Professionalität und Schnelligkeit fordern wir schnellst möglich abzustellen.

Wiederholt hat der Bayerische Bauernverband darauf hingewiesen, dass eine rissträchtige Almsaison bevorsteht und der Freistaat völlig unzureichend auf eine steigende Zahl an Übergriffen vorbereitet ist. Unserer Bitte, eine Sitzung der Steuerungsgruppe einzuberufen, wurde genauso wenig Beachtung geschenkt wie unserer Forderung im Herbst 2021 – gegenüber des Präsidenten des LfU – nach einer

.../2

schnellen Ausweisung der nicht zumutbar zäunbaren Gebiete durch einen digitalen Datenverschnitt ohne zeitaufwendige Begehungen.

Ich appelliere an Sie, sehr geehrter Herr Staatsminister: Wir brauchen jetzt schnelle Entscheidungen und Maßnahmen zur Unterstützung der Berglandwirtschaft. Folgende Maßnahmen müssen umgehend umgesetzt werden:

1. Sofortige Ausweisung aller nicht zumutbar zäunbaren Gebiete für ganz Bayern durch einen digitalen Verschnitt.
2. Eine Allgemeinverfügung über die Entnahme von Problemtieren (Wolf, Bär und Goldschakal) bei:
 - direktem Übergriff auf landwirtschaftliche Nutztiere
 - bei einmaligem und wiederholtem Übergriff durch dasselbe Tier
 - bei mehrmaliger Annäherung von menschlichen Behausungen in „nicht zumutbar zäunbaren Gebieten“ Bayerns.
3. Rechtssichere Beauftragung von BBV/BJV/Berufsjäger und BaySF zur Entnahme von Problemtieren bei absoluter Wahrung der Anonymität und Straffreiheit der Schützen.
4. Professionalisierung des Netzwerks Große Beutegreifer, durch die Aufnahme von Veterinären, Förstern und Berufsjägern um die Probennahme zu beschleunigen.
5. Probeuntersuchung von Gewebeproben durch zusätzliche Referenzlabore neben dem Senckenberg-Institut.

Sehr geehrter Herr Staatsminister, ich bitte Sie dringend, die aufgezeigten Anliegen in die Praxis schnell und unbürokratisch umzusetzen.

Eine Abschrift dieses Schreibens erhält die Bayerische Staatskanzlei und das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Stefan Köhler
Umweltpräsident

Ralf Huber
Bezirkspräsident Oberbayern

Christine Singer
Bezirksbäuerin Oberbayern

Brigitta Regauer
Kreisbäuerin Miesbach

Josef Huber
Kreisobmann Miesbach

Katharina Kern
Kreisbäuerin Rosenheim

Josef Andres
Kreisobmann Rosenheim

Christine Schuegger
Kreisbäuerin Traunstein

Johann Steiner
Kreisobmann Traunstein

Christine Sulzenbacher
Kreisbäuerin Weilheim

Wolfgang Scholz
Kreisobmann Weilheim

Klaus Solleder
Kreisobmann Garmisch-Partenkirchen

Ursula Fiechtner
Kreisbäuerin Bad Tölz -
Wolfratshausen

Peter Fichtner
Kreisobmann Bad Tölz -
Wolfratshausen

Maria Krammer
Kreisbäuerin
Berchtesgadener Land

Hans Gruber
Kreisobmann
Berchtesgadener Land

Alfred Enderle
Bezirkspräsident Schwaben

Christiane Ade
Bezirksbäuerin Schwaben

Karina Fischer
Kreisbäuerin Ostallgäu

Andreas Schmid
Kreisobmann Ostallgäu

Simone Vogel
Kreisbäuerin Oberallgäu

Andreas Hummel
Stv. Kreisobmann Oberallgäu

Sonja Müller
Kreisbäuerin Lindau

Ralf Arnold
Kreisobmann Lindau

Josef Glatz
1. Vorsitzender
Alpwirtschaftlicher Verein
Oberbayern e. V. (AVO)

Franz Hage
1. Vorsitzender
Alpwirtschaftlicher Verein
Allgäu e. V. (AVA)